

Quartalsbericht 03/2016

VRG 14 / Sub-VG 2 (ehem. VRG 14)

Stand 30.09.2016



1. Quartal 2016

Der zwischenzeitliche Rutsch des Ölpreises unter die Marke von 30 US\$ je Barrel auf ein Zwölf-Jahrestief, zunehmender Stress im globalen Bankensektor, sinkende Frühindikatoren in Europa und den USA, anhaltend enttäuschende Wirtschaftsdaten in China, hohe Schwankungen des chinesischen Yuan, der Einbruch des Aktienmarkts in China, zunehmende „Brexit“-Diskussionen, der stärkere Euro, der Stress im US-Markt für hochverzinsliche Unternehmensanleihen und die Terroranschläge in Brüssel führten zu sehr volatilen Aktienmärkten im ersten Quartal 2016. Die expansivere Politik der Notenbanken im Euroraum, Japan und China, die gemäßigte Fed-Politik, der robuste US-Arbeitsmarkt, die Erholung des Ölpreises nach Plänen Russlands und Saudi-Arabiens, die Öl-Förderquoten einzufrieren und weltweit robuste Autoverkäufe unterstützen die Aktienmärkte im turbulenten ersten Quartal. Die europäischen Aktienmärkte beendeten das erste Quartal mit hohen einstelligen Verlusten, der MSCI World startete mit einem Quartalsverlust von -0,9%. Gleichzeitig kam der USD aufgrund verschobener Zinsanhebungen unter Druck und korrigierte gegenüber EUR von 1,086 auf 1,14. Der europäische Rentenmarkt profitierte von fallenden Inflationserwartungen und der nochmals expansiveren Politik der EZB. Die Rendite für zehnjährige deutsche Staatsanleihen fiel von 0,63% auf 0,15%. Die entsprechende Rendite in den USA sank von 2,27% auf 1,80%.

2. Quartal 2016

Das überraschende Votum der Briten, die EU zu verlassen, sorgte Ende Juni für deutliche Kursrückgänge an den europäischen Aktienmärkten und Renditerückgänge an den Rentenmärkten. Der schwache US-Arbeitsmarktbericht, schwächere Quartalszahlen im US-Technologiesektor, der wieder zunehmende Stress im europäischen Bankensektor, stetige Mittelabflüsse bei europäischen Aktienfonds, anhaltend enttäuschende Wirtschaftsdaten in China und die Entscheidung der Bank of Japan, auf eine weitere Lockerung der Geldpolitik zu verzichten, setzten die Aktienmärkte im zweiten Quartal unter Druck. Verbesserte Konjunkturdaten im Euroraum, der neue Schuldendeal mit Griechenland, robuste US-Konjunkturdaten, die sinkende Wahrscheinlichkeit für einen Zinsschritt der Fed im Jahr 2016, der stabile Ölpreis und belebte M&A-Aktivitäten konnten zwischenzeitlich für Erholung sorgen.

3. Quartal 2016

Nachlassende Sorgen um die negativen Auswirkungen des Brexit-Votums, robuste Arbeitsmarktberichte in den USA, verbesserte Konjunkturdaten in China, die Leitzinssenkung der Bank von England, die Fed-Entscheidung unveränderter Leitzinsen, die Pläne der Bank von Japan, die Zinskurve zu steuern, und das lebhafte Übernahmegeschäft sorgten für Kursgewinne an den Aktienmärkten im dritten Quartal. Wieder aufflammende Sorgen um den Bankensektor im Euroraum, der schwache ISM-Index, die Aussage der EZB, auf ihrer Sitzung eine Verlängerung ihres Anleihekaufprogramms nicht diskutiert zu haben, die Anschläge in Nizza, München und Ansbach, die Unruhen in der Türkei und Diskussionen über eine „gierige“ Preispolitik im US-Pharmasektor setzten die Märkte nur jeweils kurzzeitig unter Druck.

Der MSCI World (Preisindex, in US\$) gewann 4,4%, so dass sich seine Performance im Jahr 2016 wieder auf plus 3,8% verbesserte. Die Rally an den Bondmärkten setzte sich im Juli zunächst fort. In der zweiten Hälfte des Quartals kamen Staatsanleihen jedoch vor dem Hintergrund der steigenden Wahrscheinlichkeit für den nächsten Zinsschritt der US-Notenbank unter Druck. Die Rendite für zehnjährige US-Staatsanleihen stieg im dritten Quartal von 1,49% auf 1,60%. Die entsprechende Rendite in Deutschland stieg nur leicht von -0,13% auf -0,12%. Der Ölpreis erlebte eine Achterbahnfahrt. In der ersten Hälfte des Quartals fiel der Brent-Ölpreis von 48 US\$ auf 40 US\$ je Barrel, nachdem die OPEC eine rekordhohe Ölproduktion verkündet hatte. Die Internationale Energieagentur passte im September ihr Szenario an und erwartet nun bis Ende 2017 ein Überangebot am Ölmarkt. Doch Ende September präsentierte die OPEC überraschend Pläne, erstmals seit 2008 wieder die Ölproduktion einzufrieren – ein Niveau von 32,5 Mio. bis 33,0 Mio. Barrel pro Tag wird angestrebt. Der Brent-Ölpreis erholte sich wieder auf 48 US\$ je Barrel.

Ausblick

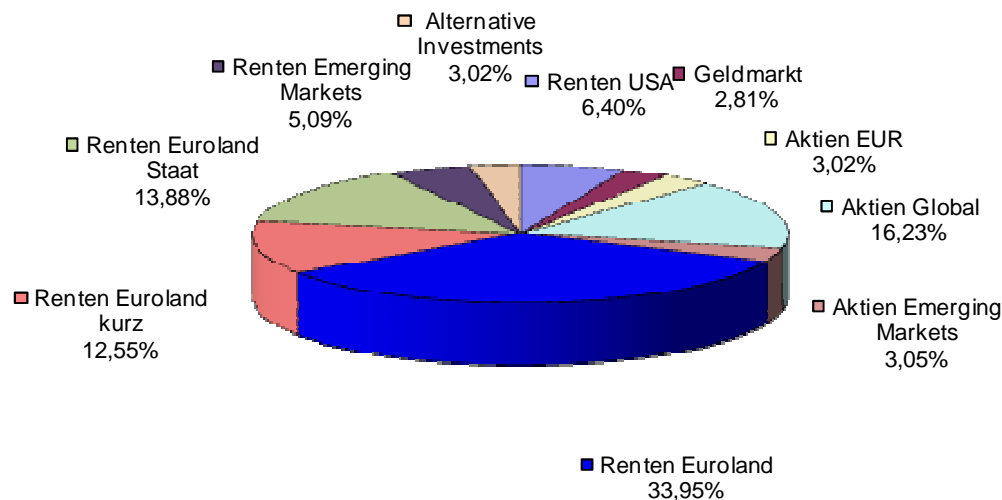
Die näher rückende US-Präsidentschaftswahl dürfte die Medien in den nächsten Wochen dominieren. Die landläufige Meinung, dass ein republikanischer Präsident besser ist für den Aktienmarkt als ein demokratischer, bestätigt sich mit Blick auf die Historie nur in den ersten Monaten nach der Wahl. Im weiteren Verlauf war es für die Anleger hingegen sogar besser, wenn ein Demokrat ins Weiße Haus einzog. Das makroökonomische Umfeld präsentierte sich mit Blick auf Deutschland und Europa zuletzt robuster als gedacht. Von einem Brexit-Schock ist in den aktuellen Frühindikatoren für die Staaten des Euroraums bislang wenig zu sehen. Vielmehr deuten die jüngsten Stimmungsindikatoren auf eine Fortsetzung des Aufschwungs in Q3 und Q4 hin. Die EZB zeigte sich zuletzt zurückhaltend hinsichtlich QE Ausweitung, ein mögliches Auslaufen des Programmes in 2017 kann daher bereits in Q4 seine Schatten voraus werfen. Ein Zinsschritt der FED im Dezember scheint nach den jüngsten Konjunkturdaten zunehmend wahrscheinlich. Bei Unternehmensanleihen sollten gute Konjunkturdaten, solide Anlegernachfrage und robustes Geldmengenwachstum weiterhin unterstützend wirken.

Kennzahlen und Wertentwicklung zum 30.09.2016



Wertentwicklung seit 01.01.2016 bis 30.09.2016	4,62%
Wertentwicklung Benchmark seit 01.01.2016 bis 30.09.2016	4,48%
Anzahl Anwartschaftsberechtigte	4.395
Anzahl Leistungsberechtigte	6
Vermögen	€ 32,36 Mio

Aufteilung Vermögen nach Veranlagungskategorien

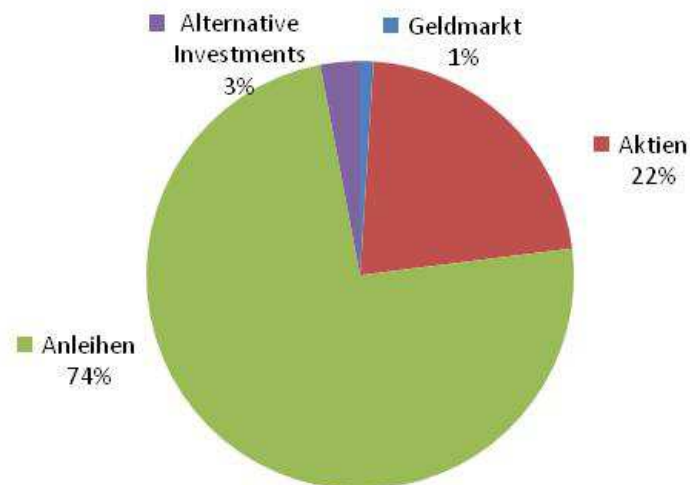


* Fremdwährungsrisiko abgesichert

Aufteilung Vermögen nach Subfonds

Fonds	Vermögen per 30.06.2016	Anteil in %	Vermögen per 30.09.2016	Anteil in %
Aktienfonds	6.770.038	22,23%	7.217.508	22,30%
MACQU.MS EQUIT.PACIFIC RI	601.708	1,98%	651.744	2,01%
FID-AMERICA-YEURA	507.640	1,67%	530.957	1,64%
M&G-JAPAN-EUR-C-A	0	0,00%	0	0,00%
THREAD-G \$-I-N-A	626.125	2,06%	676.122	2,09%
ISHARES CORE S&P	643.293	2,11%	911.726	2,82%
GS-GL COR EQ-IC	842.345	2,77%	1.104.010	3,41%
FID-WLD F-Y ACCEUR	540.893	1,78%	582.613	1,80%
ALLIANZ-B S GL-W	751.042	2,47%	794.863	2,46%
ISHARES EURO STO	277.103	0,91%	293.537	0,91%
INV-PAN EU STR-C	498.125	1,64%	328.545	1,02%
BGF-EURO MKT-EURD2	575.570	1,89%	355.756	1,10%
AI-OSTEUROPA (T)	287.783	0,94%	302.532	0,93%
GS-G&EM BR EQ-IA	618.412	2,03%	685.101	2,12%
ALZ EU EQ GR-IT	0	0,00%	0	0,00%
AMUN-E EM IN-IU	0	0,00%	0	0,00%
FID-ASIA-Y ACC\$	0	0,00%	0	0,00%
Rentenfonds	21.976.628	72,16%	23.256.462	71,87%
AI Rentenfonds (T)	5.528.734	18,15%	5.684.732	17,57%
JPM-EU H/Y B-CEURA	1.051.356	3,45%	1.091.720	3,37%
ISHR EURO AGG	2.548.034	8,37%	3.098.354	9,57%
JGF-DYN BD-IEURA	726.322	2,38%	1.109.690	3,43%
AI EUORENT T	2.864.872	9,41%	2.903.171	8,97%
AI NACHHALTIGKEITS-RENTEN	1.140.158	3,74%	1.157.404	3,58%
AI60 (T)	1.502.072	4,93%	1.254.343	3,88%
ALZ EUR RNTFD-P	3.202.713	10,52%	3.237.047	10,00%
Pimco Corp. (T)	1.865.149	6,12%	1.884.960	5,83%
ISHARES USD TREA	0	0,00%	186.380	0,58%
MACQU.MS BONDS EMERG.MARK	479.045	1,57%	543.165	1,68%
FID-EM M DE-Y\$A	464.152	1,52%	475.527	1,47%
GS-G&EM DBT-IEURH	604.020	1,98%	629.970	1,95%
Sonstiges	1.708.554	5,61%	1.885.264	5,83%
Bargeld	762.539	2,50%	908.645	2,81%
INV-US SEN-GHEUR	460.431	1,51%	475.312	1,47%
INV-EUR SEN-G	485.585	1,59%	501.307	1,55%
Gesamtvermögen	30.455.220	100,00%	32.359.234	100,00%

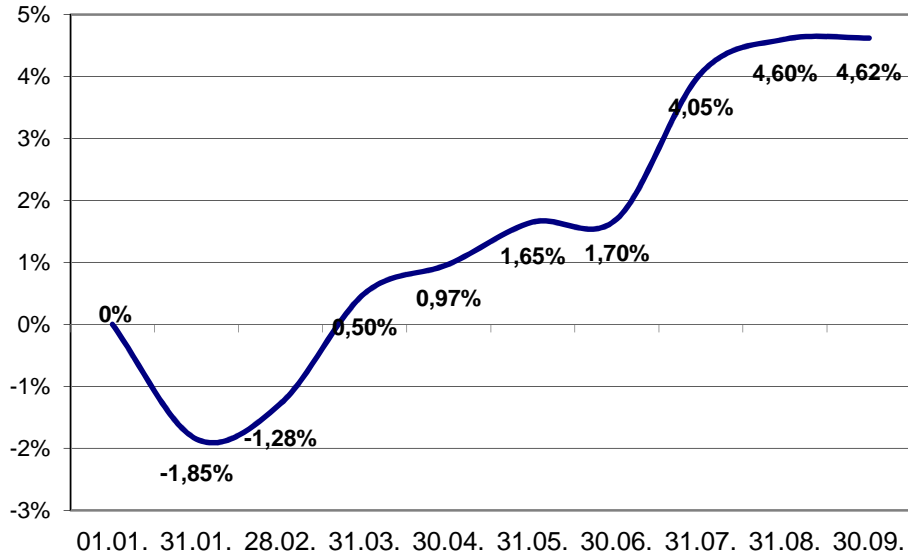
Strategische Asset Allokation seit 12/2015



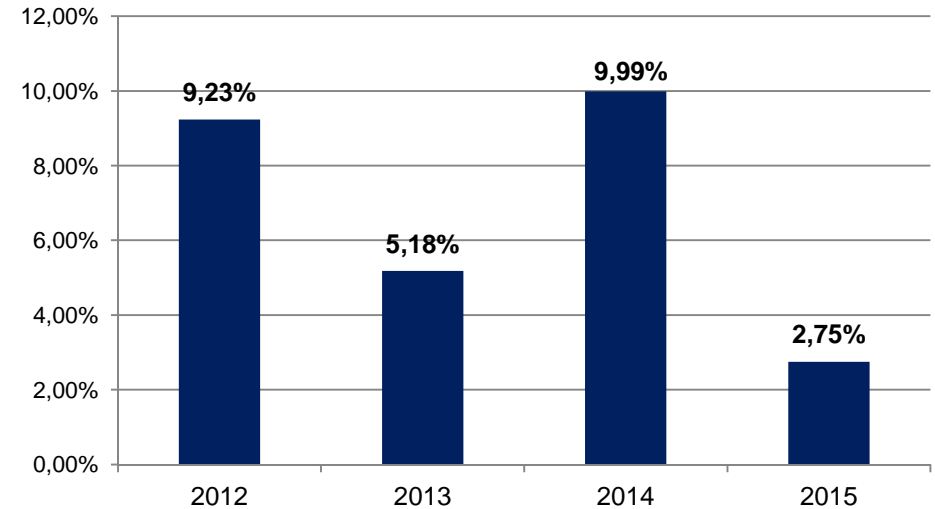
Strategische Asset Allokation mit Benchmark und Bandbreiten

VRG 14-2	Benchmark	Neutralgewichtung	Bandbreite min.	Bandbreite max.
Geldmarkt	EONIA TR	1,00%	0,00%	5,00%
Aktien Global	MSCI World TR	15,00%	5,00%	25,00%
Aktien Euroland	MSCI Euroland TR	4,00%	0,00%	14,00%
Aktien Emerg. Mark.	MSCI World EM TR	3,00%	0,00%	10,00%
Anleihen Euroland	Barclays Euro Aggregate	33,00%	18,00%	48,00%
Anleihen Euroland kurz	Barclays Euro Aggregate 1-3 Jahre	19,00%	9,00%	29,00%
Anleihen Euroland Staat	Barclays EURO Treasury	10,00%	0,00%	20,00%
Anleihen USA (hedged)	Barclays US Aggregate hedged in Euro	7,00%	0,00%	15,00%
Anleihen EM HC (hedged)	JPM EMBI Global TR hedged in Euro	5,00%	0,00%	10,00%
Alternative Investments	3 M-Euribor + 100 BP	3,00%	0,00%	6,00%

Performanceverlauf 2016

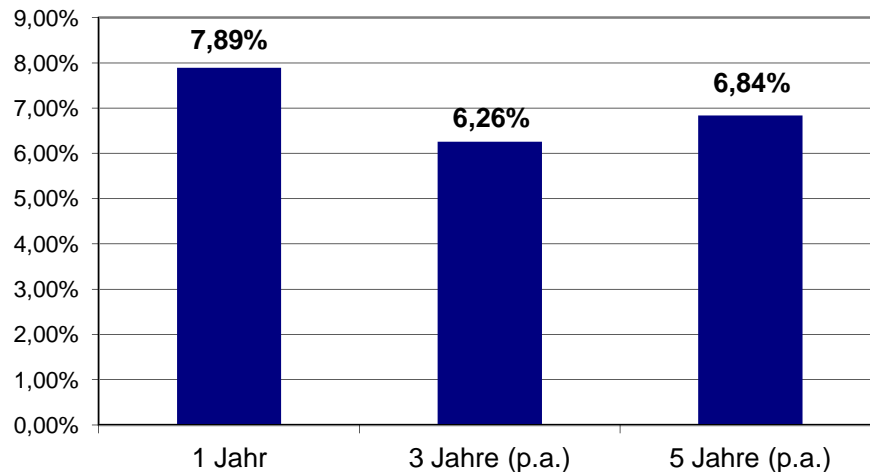


Performance der letzten 4 Jahre



Da diese VRG erst mit Juni 2011 gegründet wurde, liegen noch keine weiteren Performancewerte aus der Vergangenheit vor.

Durchschnittliche Performance per 30.09.2016 (1 Jahr, 3 Jahre und 5 Jahre)



Die Allianz Pensionskasse - Bestperformer 2013 - wurde im Jahr 2014 als beste Pensionskasse im Bereich **Aktives Management International** von der Fachzeitschrift "Investment & Pensions Europe" (IPE) ausgezeichnet. Im November 2015 wurden wir als **beste Pensionskasse Österreichs** ausgezeichnet.

Seit der Einführung im Jahr 2000 sind die IPE Awards in Europa eine wichtige Auszeichnung im Bereich der Pensionsvorsorge. Ziel der IPE Awards ist es, die herausragenden Leistungen der Pensionskassen aus ganz Europa zu honorieren.

Finanztest Österreichs beste Unternehmen: „DerBörsianer“ hat u.a. die Pensionskassen in Österreich getestet. Die Allianz Pensionskasse hat es auf Platz 1 der österreichischen Pensionskassen geschafft und wurde auch als bestes Finanzunternehmen ausgezeichnet. Auf Platz 2 folgt hier die Allianz Elementar Versicherungs-AG.

Erläuterungen zur Benchmark

Benchmarks dienen zum Vergleich der erreichten Performance zu einem ausgewählten Index.

Barclays Capital EURO Aggregate	Dieser Index umfasst neben Staatsanleihen auch Unternehmensanleihen sowie Pfandbriefe.
Barclays Capital USD Hedged	Dieser Index wird in Euro verwendet und umfasst neben Staatsanleihen auch Unternehmensanleihen, Mortgages und Agency Papiere. Somit wird eine breite Diversifizierung sicher gestellt.
EONIA (Euro OverNight Index Average)	ist ein auf Basis tatsächlich getätigter Umsätze berechneter Durchschnittszinssatz für Tagesgeld im Euro-Interbankengeschäft
Euro Stoxx 50 T.R.	Dieser Index enthält die größten 50 Aktien des Eurolandes.
MSCI World T.R.	Benchmarkindex für die „Aktien Welt“. Dieser sehr breit gestreute Index umfasst alle Aktienmärkte der entwickelten Welt.
MSCI EM T.R.	Dieser Aktienindex umfasst alle Aktienmärkte der Emerging Markets
iBoxx Eurozone TR	Der Index bildet die Gesamtheit der auf Euro lautenden, festverzinslichen Staatsanleihen mit Restlaufzeit von mindestens einem Jahr ab, die von Regierungen der Eurozone begeben werden.
3 M-Euribor+100BP	Dieser Index ist der Zinssatz für 3 Monate für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft zuzüglich eines fixen Aufschlags von 1%.
JPM EMBI Global TR (hedged in Euro)	Dieser Index umfasst Globale Schwellenländeranleihen (Staat und Quasi-Staat) in USD (gesichert in EURO)

Benchmark (BM)	Vergleichsmaßstab für die Fonds, üblicherweise mehrere Indizes.
Asset Allokation	Die Asset Allokation legt die Aufteilung des angelegten Vermögens auf verschiedene Anlageklassen wie Anleihen, Aktien, Immobilien,... fest. Eine weitere Unterteilung erfolgt nach Ländern, Währungen und Branchen. Die festgelegten Bandbreiten „Minimum“ und „Maximum“ geben dem Asset Manager Raum zum Taktieren.
OeKB-Methode	Festgelegte Formel zur Errechnung und damit Vergleichbarkeit des erwirtschafteten Veranlagungsergebnisses der Österreichische Kontrollbank.
Anwartschaftsberechtigte	Eine Person, für die Beiträge in die Pensionskasse bezahlt werden/wurden, die aber noch keine Leistung aus der Pensionskasse erhält.
Leistungsberechtigte	Eine Person, die von der Pensionskasse bereits eine Zusatzpension erhält.
T.R.	= Total return, d.h. die Dividendenzahlungen der Unternehmen werden in die Performance des Index eingerechnet.
Nominalwerte	Staats- und Unternehmensanleihen mit längerer Laufzeit
Emerging Markets (Emerg. Markets)	Schwellenländer, z.B. China, Indien
Zinskurve	Die Zinskurve bildet die Zinsstruktur von festverzinslichen Wertpapieren (i.d.R. Staatsanleihen mit höchster Bonität) unterschiedlicher Laufzeiten ab. Ist diese (im Normalfall) steil (steigend), werden für längere Laufzeiten höhere Zinsen bezahlt (Liquiditäts- und Risikoprämie).
Spread bzw. Zinsspread	Der Spread ergibt sich aus der Differenz zweier Zinssätze. Bei einer steilen Zinskurve weisen die lang- und kurzfristigen Zinsen eine positive Differenz (Spread) auf. Bei der Bonität von Unternehmensanleihen signalisiert der Spread eine Risikoprämie (Credit Spread). Mit sinkender Bonität steigt die Zinsdifferenz (Spread) zwischen Staatsanleihen und Unternehmensanleihen gleicher Laufzeit.
Basispunkt	Ein Basispunkt (BP) entspricht dem hundertsten Teil eines Prozentpunktes – folglich ergeben 100 BP einen Prozentpunkt. Hebt eine Nationalbank den Leitzins von 3% um 50 BP ergibt sich ein neuer Leitzins von 3,5%.